

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 180.

Halle, Donnerstag den 5. August
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 1. August. Ihre Königl. Hoheit die verwit-
wete Frau Herzogin von Nassau ist von Wiesbaden
hier eingetroffen und im königlichen Schlosse Bellevue abge-
stiegen.

Berlin, d. 3. August. Se. Hoheit der Herzog
Georg von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Stre-
litz abgereist. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats-
und Kabinetts-Minister von Bodelschwingh ist aus West-
phalen hier angekommen. — Se. Excellenz der Ober-Mar-
schall im Königreich Preußen, Graf Fink von Finken-
stein, ist nach Stettin, der außerordentliche Gesandte und
bevollmächtigte Minister am kaiserlich russischen Hofe, Ge-
neral-Major von Kochow, nach Frankfurt a. M., und
der kaiserlich russische Geheime Rath und Senator von
Falk nach Lüben von hier abgereist.

△ **Berlin**, d. 2. August. Heute Vormittag ist der
große Polenprozeß unter mächtigem Andrang des Publikums
in dem neuen Zellengefängniß bei Moabit durch Verlesung
der Anklageakte in deutscher und polaischer Sprache eröff-
net worden. Der Prozeß dürfte drei bis vier Monate
dauern und wird in den nächsten Wochen sicherlich aus-
schließend das Gespräch des Tages bilden. Wäre der An-
laß nicht zu trübe, man könnte es zufrieden sein, daß da-
durch der politischen Stagnation, welche uns sonst regelmä-
ßig in diesem Monat zu überfallen pflegt, in etwas ge-
wehrt werden wird. Von auswärtigen Blättern hat die
„Gazette des Tribunaux“ ihren eigenen Berichtstatter hier-
her gesandt.

Die vielfachen Geburtswunden, unter welchen der Em-
brpo einer neuen, konservativen Grundsätzen huldigen-
den politischen Zeitung nun schon seit Monaten und Wo-
chen hieselbst Lebensfähigkeit zu erringen suchte, scheinen
endlich vom Erfolg gekrönt zu werden. Wir erfahren we-
nigstens mit großer Bestimmtheit, daß dem hiesigen Gehe-

menrath und Oberbibliothekar Dr. Perz, in Verbindung
mit einer ganz neuen und von allem Regierungsconney un-
abhängigen Coalition so eben eine Concession ertheilt sel.
Diese Coalition nämlich werden mit ihm, wie verlautet, GK.
v. Werdek und der Herr v. Bismark-Schönhausen bilden,
welche bekanntlich schon auf dem Vereinigten Landtage als
besondere Vorkämpfer des Conservatismus auftraten. Bis-
mark-Schönhausen wird das Geld hergeben und Perz wird
die Redaktion führen, in welcher Eigenschaft er bereits ein
Programm ausgearbeitet hat, das den Gesandtschaften (?)
mitgetheilt sein soll. Man erzählt, daß die Unternehmer
Anfangs Unterhandlungen mit der Berliner Spener'schen
und der Brockhaus'schen Leipziger Allgem. Zeitung ange-
knüpft hätten, um diese Blätter für sich zu gewinnen, doch
seien die Unterhandlungen nach längern Bemühungen an
den zu großen Geldforderungen der genannten Blätter ge-
scheitert.

Dem Säkularschützenkönig, Herrn Maler Martin aus
Strehlen, ist Namens Sr. Majestät des Königs eine schöne
Büchse und eine Summe von 10 Friedrichsd'or als Ge-
schenke überreicht worden, welchem der Prinz von Preußen
noch 6 Friedrichsd'or hinzugefügt hat. In unsern Zeitun-
gen wird indeß unter der beliebten Rubrik »Eingefandt«
fortwährend von Fremden und Einheimischen ein lebhafter
Krieg gegen die Mängel und Nachlässigkeiten geführt, wel-
che das aus der hiesigen Schützengilde gebildete Festkomité
sich bei der Anordnung soll haben zu Schulden kommen lassen.
Die Angriffe scheinen im Ganzen wohl um so mehr auf
gutem Boden zu stehen, als sie sich vollkommen aus der
Unzulänglichkeit der hiesigen Gilde erklären, welche nichts
weniger als die intelligentesten Elemente der Bürgerschaft
vereint. Ueberhaupt scheint die Säkularfeier wenigstens
negativ das durchgreifend Gute bewirkt zu haben, daß
allen Theilnehmern zur Ueberzeugung gekommen ist, wie
das Schützengildenwesen nur unter einer völliigen Reorga-
nisation zu einer modernen Geltung und Wirksamkeit ge-
langen kann. In dieser Beziehung stellt sich denn aller-
dings der Steingraber'sche Plan zur Bildung eines allge-

meinen Schützenbundes als ein doppelt glücklicher dar, und wie wir hören, ist man auch von auswärts her mit den Vorarbeiten zur Verwirklichung dieses Projekts lebhaft beschäftigt.

Viele und, wie uns dünkt, nicht ganz unbegründete Klagen erregt es hier gegenwärtig, daß, trotz der so sehr gefallenen Getreidepreise, das Brod in keiner Weise an Umfang zunimmt. Vollzellige Brodtagen scheinen immer nöthiger zu werden.

Schloß Bedra bei Merseburg, am 29. Juli. (Privatmittheilung.) Heute reiste der bisherige hiesige Pfarrer M. E. Wislicenus von hier nach seinem neuen Wohnorte Halberstadt ab, um sich der dortigen freien Gemeinde anzuschließen. Schon am 11. d. Mts. — kurz zuvor hatte er dem Kirchenregimente die Niederlegung seines Amtes angezeigt — hielt er vor einer zahlreichen, tief ergriffenen Versammlung seine Abschiedspredigt, und nachdem ihm bereits vor einigen Tagen von seinen nächstwohnenden früheren Amtsbrüdern als ein Zeichen ihrer Achtung und Liebe ein Ehrengeschenk überreicht worden war, versammelte sich am Abend des gestrigen Tages die hiesige Gemeinde und zog unter Vortritt des Kirchenpatrons, Kammerherrn zc. von Helldorff auf Bedra, und des Ortsvorstandes nach der Pfarrwohnung. Im Gehöfte der letzteren — da ihre Räume die versammelte Gemeinde, welcher sich viele Bewohner der umliegenden Dörfer zugesellt hatten, nicht zu fassen vermochten — wurde Wislicenus nach Absingung des Choralverses:

Wer Wahrheit über Alles schätzt

Und nicht muthwillig sie verleht,

Ist, Gott, dein Freund und wird bestehn,

Wenn alle Falschen untergehn. —

von dem Kirchenpatrone mit folgenden Worten angedet:

»Berehrtester Herr Pastor! — Sie gestatten wohl heute noch die gewohnte und uns lieb gewordene Anrede — wir kommen, um Abschied von Ihnen zu nehmen. Wir kommen nicht als Einzelne, sondern in großer Gemeinschaft, weil die Gefühle, die uns heute erfüllen, nicht einzelne und verschiedene sind, sondern weil nur ein einiges gemeinsames Gefühl uns heute Alle beherrscht. Es ist das der tiefsten Wehmuth und Trauer einer ganzen Gemeinde, welche von einem Manne Abschied zu nehmen hat, der vierzehn Jahre in ihrer Mitte lebte und die heiligsten Interessen derselben mit Treue und Liebe tadellos pflegte. — Wenn schon jede Abschiedsstunde an sich etwas Ernstes und Betrübendes haben muß, so ist die heutige doch um so schmerzlicher für uns, als die Gründe Ihres Scheidens so ganz andere sind, wie sie sonst wohl vorkommen könnten. Dennoch ehren wir diese Ihre Gründe und Ihren Entschluß, denn er ist ein Zeugniß, wenn wir auch dessen nicht bedurften, von jener Tugend, die jeden Menschen ziert, eines Lehrers des Christenthums aber heiligste Pflicht ist, — ein Zeugniß Ihrer Wahrhaftigkeit! Sie haben uns während der ganzen Zeit Ihres amtlichen Wirkens nicht nur sonst in lichtvoller, herzlicher Rede, sondern auch durch Ihr Leben und Beispiel hingeführt zur Erkenntniß des Werthes aller derjenigen Tugenden, welche unser Heiland einst die Welt lehrte — unter denen das Streben nach Wahrheit eine der ersten und vornehmsten — als daß wir nicht im Stande sein sollten, Ihre Gründe genugsam zu erkennen und, wie schon gesagt, solche auch hoch zu ehren. Dies Anerkenntniß, verbunden mit der allgemeinen ungeheuchelten Trauer Ihrer Abschied nehmenden Gemeinde hier vor Ihnen, lieber Herr Pastor, spricht übrigens alles dasjenige, was hier noch gesagt werden könnte, lauter und besser aus, als es meine schwachen Worte

ausdrücken würden. Darum schweige ich lieber und will nur denjenigen Wünschen die nöthigen Worte noch verleihen, welche heute und hier zunächst jedes Herz erfüllen. Es sind ihrer zwei: Möchte es Ihnen auch fern von uns immer so wohl ergehen, als wir es Alle hier Ihnen nur wünschen! — Möchten Sie mitunter nur in Freundlichkeit unserer gedanken, wie wir Ihrer stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken werden!« —

Hierauf wurde dem Scheidenden im Namen der Gemeinde vom Ortsrichter und einem Gemeindegliede mit einfachen herzlichen Worten eine Bibel, in welche die Gemeindeglieder ihre Namen eingezeichnet hatten, und ein silberner Pokal mit der Inschrift: »Zum Andenken an Bedra« überreicht. Aus der Mitte der Versammlung rief sodann einer der auswärtigen Theilnehmer des Festes (Justiz-Commissar Egdorf aus Neumark) dem Scheidenden noch die Worte zu:

»Vor Dir steht die Gemeinde Bedra. Sie war, sie ist Deine Gemeinde, denn sie hat ein Sinnen und ein Trachten mit Dir gemein und zum Beweise dessen überreichte sie Dir diese Gaben. Aber irre Dich nicht. Deine Gemeinde ist größer. Ich will nicht sprechen von den Tausenden, die über Deutschland verbreitet sind. Ich spreche nur von denen, die hier um Dich herum wohnten und Dich kennen, und im Namen dieser spreche ich zum Beweise ihrer Angehörigkeit. — Es ist sonst Sitte und Brauch, daß man dem Manne, der aus einem Wirkungskreise scheidet, ein Zeugniß mit auf den Weg giebt. Diese Sitte und diesen Brauch will ich jetzt ehren und Dir ein solches hiermit geben: Stets hast Du gut gesprochen und noch besser gehandelt!«

Hieran schloß sich das Absingen noch eines Choralverses an, und dann sprach Wislicenus, an die Bedeutsamkeit der überreichten Geschenke anknüpfend, in ergreifender Rede Worte des Dankes und des Abschiedes. In tiefster Beweigung verließ die Versammlung, nachdem noch Mann für Mann sich beim Scheidenden verabschiedet hatte, die Pfarrwohnung.

Königsberg, d. 30. Juli. Die freie evangelische Gemeinde hat beschlossen, daß ihre Leichenbegängnisse ohne Prunk Statt finden und Ruheplatz und Leichenwagen unentgeltlich sein sollen.

Machen, d. 30. Juli. Unsere Zeitung sagt in einem Artikel über die Ereignisse im Kirchenstaat, daß man bisher immer dem Liberalismus den Vorwurf gemacht habe, daß er die Ordnung über den Haufen werfe und unersättlich sei. Hier bei den römischen Zuständen zeige sich aber deutlich, wie nicht der Liberalismus, der allein nach Ordnung strebe, sondern das Alte, das sich zu keiner Besserung bequemen wolle, das wahre Uebel sei und kein Kampfmittel, selbst die blutige Verschwörung nicht, scheue, um die Rente seiner Sinecuren fortzubeziehen.

Leipzig, d. 2. August. In Dresden wird nächstens ein allgemeiner deutscher Postcongrès stattfinden. Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Baden und Thurn und Taxis haben ihre Theilnahme erklärt. Man spricht davon, daß das Transitporto (das Porto, welches von den durch einen Staat bloß durchgehenden Briefen erhoben wird) aufgehoben, und dann über einen allgemeinen deutschen Posttarif, gleichmäßige Taggrundsätze und über das Zeitungsporto und Postvorschußwesen berathen werden soll. — In Leipzig steht dem Bernehmen nach eine Conferenz wegen Berathung über ein allgemeines deutsches Wechselrecht in Aussicht.

Wien, d. 30. Juli. Briefen aus Bad Ischl zufolge, ist Ihre Majestät die Königin von Preußen vorgestern daselbst im besten Wohlsein angekommen. Es heißt, daß die Königin dort mehrere Wochen zu verweilen beabsichtigt.

Vermischtes.

— Aus Münster schreibt man unterm 30. Juli über die Ernte: Die Nachrichten, welche über die Roggen-Ernte der hiesigen Gegend eingehen, übertreffen alle gehegte Erwartung, melden einen 9- bis 10fachen Körner-Ertrag; da zudem diese vorläufigen Ermittlungen nicht von den besten Ländereien entnommen, dieselben daher durchschnittlich ein noch weit besseres Resultat ergeben werden, der 6fache Körner-Ertrag aber für die hiesige Gegend schon zu einer guten Ernte gehört, so kann die jetzige als eine Doppel-Ernte angesehen werden. Alle Berichte aus anderen Gegenden Deutschlands stimmen in gleicher Art hiermit überein. — Der Zeit des Mangels und der Noth folgt sonach ein äußerst gesegnetes, sehr reichliches Jahr, welches uns dann baldigt die billigeren Preise früherer wohlfeiler Jahre bringen mag, wozu alle Aussichten vorhanden, indem die Roggenpreise überall am Weichen bleiben.

— In Wesel wurden am 27. Juli von den Gendarmen mehrere Knaben gefesselt eingebracht, welche zu ihrem Vergnügen, wie man glaubt, ein Feuer im Demmerwalde angezündet haben. Der Brand hat so bedeutend um sich gegriffen, daß man den Schaden jetzt schon auf 80,000 Thlr. anschlägt, und noch ist das Feuer nichts weniger als gelöscht. Man fürchtet sogar, daß der Brand sich auch über den Weseler Wald verbreiten werde. Die Aecker, welche zwischen den beiden Wäldern sich ausdehnen, haben nicht allein bedeutend gelitten durch die Hitze, sondern sie leiden noch viel mehr durch das aus dem Demmerwalde flüchtende Wild. Einer der Besitzer dieser Grundstücke hat bereits eine Entschädigungs-Klage gegen Wildschaden eingelegt.

— Oberschlesien besitzt gegenwärtig 6 k. Hüttenwerke mit 7 Hohöfen, 1 Puddlingswerk, einige Zinkblech-, Stabeisen- und Blechwalzwerke, 28 Frischfeuer, 1 Silberhütte und 1 Zinkhütte. Außerdem befinden sich dort 36 Privatwerke mit 32 Hohöfen, 6 Puddlingswerken, 40 Frischfeuern, mehreren Walzwerken und 36 Zinkhütten mit 450 Oefen. Im Ganzen werden 6000 Arbeiter beschäftigt, davon 2000 auf den k. Werken.

— Der Apotheker Beinert in Charlottenbrunn hat Hrn. v. Boguslawski in Breslau einen umständlichen Bericht über den Meteorsteinfall vom 14. Juli übersandt. Es wird darin unter Andern erwähnt, daß das Stück des Meteors, welches bei Braunau 3 Fuß tief in die Erde schlug, bei dem Ausgraben, 6 Stunden nach dem Fall, noch so heiß war, daß man es nicht anfassen konnte, ohne sich zu verbrennen. Dieses Stück war 42 Pfd. 6 Loth schwer. Das andere Stück von 30 Pfd. 16 Loth und Muschelform, welches in dem Ziegelschlage in eine Wohnung einschlug und die Wände zerstörte, wurde erst spät unter den Trümmern gefunden. Der Gehalt beider Stücke ist nickelhaltiges Eisen nebst kleinen Spuren von Mangan, Zinn, Magnesia, Alkali, Chlor und Schwefel.

(Eingesandt.)

Naumburg, d. 29. Juli. Eine schöne Feier hat in den verwichenen Tagen reges und heiteres Treiben bei uns veranlaßt, viel liebe und frohe Gäste aus unseren Nachbarstädten wie aus weiterer Ferne uns zugeführt.

Es war das zweite Jahresfest des Sängerbundes an der Saale, welches am 27. und 28. Juli hier begangen wurde und mit dem altbekannten Naumburger Kirchfest in schickliche Verbindung gebracht war. Das, schon seit einiger Zeit mit angemessenen Vorbereitungen beschäftigt gewesene Festcomité empfing am Morgen des 27. Juli in der eigens erbauten Festhalle die von allen Seiten her in großer Zahl einziehenden Sangesgenossen, welche, des heftigen Regenwetters ungeachtet, froheste Stimmung mitbrachten.

Vormittags fand, nächst allseitiger Begrüßung und Besprechung, noch eine gemeinsame Probe Statt, Nachmittags aber in der Stadtkirche, unter Leitung unseres rühmlich bekannten Claudius, vor zahlreichen Zuhörern das geistliche Concert. Tonstücke von Klein, Reißiger, Löwe u. a. m. wurden von mehr als 500 Sängern — nach nur einer Probe — recht sehr befriedigend ausgeführt. Am Abend fanden sich die Gäste — da das Wetter noch immer ungünstig war — in der Festhalle und den Sälen des Schützenhauses zusammen, und Liederklang erfüllte die Räume bis spät in die Nacht. Namentlich traten hierbei die Leistungen der Liedertafeln von Halle, Naumburg, Zeitz und eines Gastvereins aus Eilenburg recht angenehm hervor.

Der heiterste Sonnenschein, herrliches Sommerwetter war dem zweiten Tage des Festes und der frohen Stimmung der Versammelten günstig. In dem reizend gelegenen Almerich und im Bürgergarten ward der Morgen gesellig verbracht. Nach dem Mittagmahl der Sänger in der Festhalle bewegte sich von hier aus ein langer, glänzender Zug durch die Stadt; die verschiedenen Liedertafeln und Gesangvereine waren es, geschaart um ihre Fahnen und Paniere. Da wehten die Farben und Zeichen von Apolda, Molsen, Weissenfels, Stadt Sulza, von Zeitz, Freiburg, Halle, Merseburg, von Laucha, Mülcheln, Camburg und Naumburg, da erglänzten, grün umlaubt, die Embleme der edeln Gesangskunst. Ein schöner Anblick, solch ein Zug; Zeugniß eines friedlichen Städtebundes, gereinigt durch die Macht des Gesangs; seltene Erinnerung an die großen, bedeutungsvollen Bürgerfeste der Vorzeit!

Nach dem Bürgergarten ging der Zug. Hier wurden, vor überaus zahlreicher Hörerschaft, in anmuthigem Wechsel viele und verschiedenartige Lieder gesungen. Zwischen den, von sämmtlichen Sängern vorgetragenen Liedern ließen sich auch die einzelnen Vereine in Wettgesängen vernehmen. Es war ein wackeres Meisterfingen, ein heiterer Sängerkrieg.

Da es Abend wurde, begaben sich die Vereine in geordnetem Zuge wieder nach der Festhalle zurück, nachdem noch auf dem Marktplatz das Reichardtische: »Was ist des Deutschen Vaterland« mit edler Begeisterung gesungen worden, auch dem gastlichen Naumburg Worte des Dankes für die freundliche Aufnahme der Auswärtigen und ein lautes Hoch gebracht war. Mit einer allgemeinen Liedertafel in der glänzend beleuchteten Festhalle schloß sich das Fest. Ansprechende Lieder erklangen dabei noch, sinnreiche, gemüthvolle Reden und Trinksprüche, bis weiterhin laute Fröhlichkeit allgemein überhand nahm und das Fest erst spät enden ließ.

Manche der Sänger und anderweiten Gäste verweilen noch hier, um sich heute und morgen auch an der altherkömmlichen Feier des Kirchfestes zu erfreuen; die größere Zahl aber hat uns heute wieder verlassen. Wohl Niemand ist, der nicht angenehme Eindrücke und freundliche Erinnerungen von diesem wahrhaft deutschen, schönen Bürgerfeste mit hinwegnahme, und gern denkt Jeder wohl daran, daß in Merseburg der Sängerbund an der Saale sein nächstes Jahresfest begehen wird.

Bekanntmachungen.

Die Vormundschaft über den taubstummen Erdmann Eduard Teubner von Rockendorf, welcher am 25. v. M. großjährig geworden, soll, da der 2c. Teubner zu Folge stattgehabter Untersuchung für verständig nicht zu achten ist, fortgesetzt werden. In Angelegenheiten, welche seine Person oder sein Vermögen betreffen, kann daher nur mit der Vormundschaft gültig verhandelt werden.

Merseburg, den 20. Juli 1847.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Maurer Gottfried Carlatt gehörige, zu Köchstedt belegene und im Hypothekenbuche davon Vol. 1. Fol. 13 f. eingetragene Colonistenhaus mit Zubehör, und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker in Wansleber Flur, eingetragen No. 14. sub 1, und zusammen taxirt auf 138 Thlr., sollen am 12. August d. J. Nachmittags

2 Uhr

in der Berger'schen Schenke zu Köchstedt freiwillig, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden.

Schraplau, den 5. Juli 1847.
Ablich von Waldenburg'sches Patrimonial-Gericht **Schdorf** mit dem Unteramte **Schraplau.**
Bank.

Öffentliche Vorladung.

Der im hiesigen Amtsdorfe Obertebra wohnhaft gewesene Gastwirth 2c. Carl August Constantin Gruner hat sich von dort entfernt, um sich angeblich auswärts mit einem Gasthose wieder anzukaufen.

Da sein dormaliger Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, gleichwohl seine Vernehmung in einer ihn betreffenden Angelegenheit sich dringend nöthig macht, so wird derselbe aufgefordert, sich Angesichts dieses hierher zu begeben und über einen Antrag seiner Verwandten Rede zu stehen.

Für den Fall, daß gedachter Gruner dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, werden alle resp. Behörden ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Bemerkt wird noch, daß Gruner sich in der letzten Zeit in Halle und in der Umgegend von Halle herumgetrieben haben soll.

Rosla bei Weimar, den 23. Juli 1847.
Großherzoglich Sächs. Justizamt
das.
E. Wächter.

Auf ein ländliches Grundstück, was 15,000 Thlr. Werth hat, und bei welchem die Gebäude über 4000 Thlr. versichert sind, werden zur ersten und alleinigen Hypothek 4000 Thlr. à 4 pCt. Zinsen gesucht. Offerten hierüber beliebe man franco unter der Chiffre S. B. G. poste restante Eilenburg einzusenden.

Verkauf von Mehl aus der Mühle zu Böllberg.

Von Roggen- und Weizenmehl in allen Nummern, auf den amerikanischen und deutschen Gängen der Mühle in Böllberg vermahlen, halte ich ein vollständiges, stets assortirtes Lager.

Ich verkaufe davon sowohl in großen Partien an Wiederverkäufer, als auch bei ganzen, halben und Viertel-Centnern, wie Pfunden, in beliebigen Quantitäten an die geehrten Haushaltungen, zu den billigsten, nach dem jedesmaligen Stande des Getreide-Marktes berechneten Preisen.

Fr. Rudolph Korn, große Ulrichsstraße Nr. 5.

Bekanntmachung.

Eine auf 142 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. veranschlagte Reparatur des Kirchendachs zu Schraplau soll in dem

am 13. August dieses Jahres
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathskeller zu Schraplau anstehenden Termine an den Mindestfordernden Bedingungen werden.

Schraplau, am 28. Juli 1847.

Patronat und Kirchenvorstand.

In einer freundlichen reinlichen Straße der Vorstadt Glaucha ist ein Haus, bestehend in 3 Stuben mit Zubehör, mit Einfahrt, Pferdestall, großem Torsschuppen und andern Stallgebäuden und Garten, jetzt als Torplatz benutzt, zu verkaufen; wo? sagt der Zimmermeister Helm.

Einige junge Mädchen von 10—13 Jahren, welche die hiesigen höheren Bildungs-Anstalten besuchen, finden unter mütterlicher Aufsicht liebevolle Aufnahme und Pflege. Das Nähere darüber kleiner Berlin Nr. 414, dritte Etage, in dem Hause des Herrn Dr. Tieftrunk.

Entlaufenes Kalb.

Es ist mir am 3. d. M. Morgens ein kleines Kalb entlaufen; wer mir selbiges wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.
Trotha, den 3. August 1847.
Gastwirth Brömme.

Gute reife abgebeerte Sauer-
Kirschen kauft
Carl Brodforb in Halle.

Ein Gasthof oder Restauration in einer frequenten Stadt, am liebsten an einer Eisenbahn gelegen, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Nähere Nachricht auf frankirte Briefe ertheilt

J. W. Deßmann,
goldne Kugel.

Eine gangbare einträgliche Schmiede auf dem Lande, mit und ohne den dazu gehörigen Acker von 11 Morgen Landes, in der Nähe von Halle, ist von jetzt ab zu verkaufen. Auskunft giebt der Schmiedemeister Gesche in Halle an der Promenade.

Pianoforte in Flügel- und Tafelform, in allen Gattungen, verkauft und vermietet das Pianoforte-Magazin von Schiborr, Steinweg Nr. 1671.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

Series medicaminum zur sechsten Auflage der Pharmacopoea boruss.
Preis 6 Sgr.

Besten reinen Kirchsaft, jeden Tag frisch von der Presse weg, verkaufen

Eichler & Börsch,
große Ulrichsstraße Nr. 19.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr starb unsere gute Ida an Krämpfen: was wir allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen.

Wettin, den 1. August 1847.

F. A. Kohlberg und Frau.

Schweiz.

Bern, d. 29. Juli. So eben gelangt an den Vorort die offizielle Anzeige der Tessiner Regierung, daß eine für den Sonderbund bestimmte Waffenlieferung in ihrem Kanton angekommen und von ihr mit Beschlag belegt worden sei. Morgen soll die Tagssagung diese Angelegenheit behandeln.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 27. Juli. Die Nachrichten aus Italien lassen keinem Zweifel mehr Raum, daß dort mehr oder minder gewaltsame Krisen sich vorbereiten. Die österreichisch-kaiserliche Regierung ist demgemäß auf ihrer Hut, und es sind bereits Anordnungen geschehen, wodurch einem raschen Ausbruche rechtzeitig begegnet werden kann. In Como, wenige Stunden von Mailand, wird ein Beobachtungskorps von 20,000 Mann, bestehend aus 22 Bataillons, aufgestellt und zwar soll dasselbe aus Innerösterreich, so wie anderen Provinzen des Kaiserstaats, somit unbeschadet der eigentlichen Stärke der sogenannten italienischen Armee, zusammengezogen werden. Sicherem Vernehmen nach hat der k. k. Feldmarschall, Graf v. Radetzky, Vollmacht erhalten, nach Befund der Umstände und nach Maßgabe des politischen Bedürfnisses Truppen nach Mittelitalien aufbrechen zu lassen. Die Unruhen in Parma sollen sich bedauerlicher Weise wiederholt haben. Zu Rom soll ein wilder Volkshaufe vor dem Hotel des k. k. österreichischen Botschafters, des Grafen v. Lützow, beschimpfendes Geschrei ausgestoßen haben. Die österreichische Garnison zu Ferrara, welche, kraft des Wiener Vertrags sich dort befinden darf, wird sehr namhaft verstärkt werden. Die italienischen Verhältnisse scheinen überhaupt einem Wendepunkte entgegenzugehen, und es wird darum allen von dorthier kommenden Nachrichten mit größter Spannung entgegengesehen.

Dänemark.

Was neuerdings in den Zeitungen von einer beabsichtigten dritten Vermählung des Kronprinzen von Dänemark mit der schwedischen Prinzessin Eugenie berichtet wird, können wir, sagt der Schwäbische Merkur, mit Bestimmtheit als ungegründet bezeichnen. Nicht nur ist der Kronprinz selbst nach einer zweimaligen Auflösung seiner kinderlosen Ehe jeder fernern Vermählung entschieden abgeneigt, sondern man scheint auch überall am Hofe zu der Einsicht gelangt zu sein, daß man die Hoffnung aufgeben müsse, in einer etwa noch zu erwartenden männlichen Nachkommenschaft des Kronprinzen eine Lösung der Erbfolgefrage zu finden.

Schweden und Norwegen.

Durch offenen Brief, vom 17. Juli datirt, sind die Reichsstände zum 15. Nov. zum ordentlichen Reichstage nach Stockholm berufen.

Franreich.

Paris, d. 30. Juli. Die Feier der Julitage ist gestern ohne die geringste Störung vorübergegangen. Als bei dem Concert der Könia und die königliche Familie auf dem großen Balkon der Tuilleries erschienen, wurden sie mit den lebhaftesten Akklamationen des Volkes begrüßt. Die meisten Pariser Blätter sind heute nicht erschienen; das „Journal des Debats“, welches seither an den Julitagen ebenfalls

nicht ausgegeben wurde, hat diesmal eine Ausnahme gemacht; heute ist eine Nummer des ministeriellen Organs ausgegeben worden.

Die Modifikationen des Kabinetts, welche dieser Tage lebhaft besprochen wurden, sollen neuerdings vertagt sein; indessen werden sie nicht lange mehr auf sich warten lassen, da Marschall Soult bestimmt entschlossen ist, seinen Rücktritt zu nehmen.

Die Eisenbahn von Boulogne bis Paris soll im nächsten Frühjahr in ihrer ganzen Ausdehnung dem Verkehr übergeben werden. Man wird alsdann die Strecke bis London so schnell zurücklegen können, daß der Stand der Börse von einem Orte zum andern schon am nächsten Morgen früh bekannt sein kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juli. Heute fand in der Guildhall die vorläufige Wahlversammlung für die City statt. Die vier liberalen und die fünf conservativen oder protectionistischen Candidaten, von der erstern Seite also Lord J. Russell, Mr. Pattison, Sir Georges Larpent und Baron Lionel Rothschild, von der letztern Mr. Masterman, Mr. Freshfield, Alderman Johnson, Mr. Bevan und Mr. Payne, waren zugegen und hielten Ansprachen an die Versammlung. Bei der vorläufigen Probe des Handaufhebens waren die Erstern in ungemeiner Mehrheit, worauf die conservativen Candidaten die solenne Abstimmung verlangten, welche am 30. Juli beginnen sollte. Die Börse war wegen der Wahl sehr wenig besucht. — Zu Westminster wurden die meisten Hände für den Tory Mr. Cochrane und den Whig General Evans erhoben. In dem Quartier von Finsbury wurden die Radikalen Mr. Duncombe und Mr. Wakley ohne Opposition gewählt und sind also die ersten in das neue Parlament gewählten Mitglieder. Doch wurden an demselben Tage auch Sir Robert Peel und Hr. W. J. Peel zu Tamworth ohne Widerstand gewählt.

Die aus den verschiedenen Landestheilen über den Stand der Erndten eingegangenen Berichte lauten über deren Fortschreiten günstiger, als die Anfangs der vorigen Woche erhaltenen. In einigen Theilen ist zwar der Weizen zum Theil vom Mehlthau angegriffen, doch nicht in solcher Ausdehnung, daß der Durchschnitts-Ertrag der Erzeugung ernstlich darunter leiden könnte.

Griechenland.

Athen, d. 18. Juli. Privatbriefe aus Konstantinopel melden die nahe Ausgleichung der griechisch-türkischen Differenz. Nach der Amalthea kehrt Hr. Mussurus als Gesandter der Pforte nach Athen zurück, ohne vorhergehende Einladung von Seiten der griechischen Regierung und ohne daß hier die bräuchlichen Besuche zwischen dem Gesandten und dem Minister des Außern gewechselt werden, ferner ohne daß des Vorfalles im Palaest am 13. Jan. irgend Erwähnung geschehe. Nach einer festgesetzten Zeit wird Hr. Mussurus wieder abgerufen und in Folge dessen stellt er sich dem König Otto vor, seine Abberufung mitzutheilen, und begehrt vom competenten Minister seine Pässe.

Wasserstand der Saale bei Halle.
 am 3. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.
 am 4. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 3. August: 1 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Im Kronprinzen: Frau Majorin v. Bülow m. Tochter u. Dienerich. a. Mellenburg. Hr. Justizrath v. Heeringenn a. Bartensleben. Frau v. Monaden m. Tochter a. Rugen. Hr. Dr. Abendroth m. Fam. u. Hr. Partik. Tiemann a. Hamburg. Hr. Rittmstr. Baron v. Wegener a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Fechtner u. Hr. Kaufm. Palborn a. Berlin. Hr. Landwirth Rinne a. Frankfurt. Die Hrrn. Kauf. Etowell a. Liverpool, Grothe u. Bürgemann a. Bremen, Carl a. Leipzig. Die Hrrn. Insp. Dr. Costo u. Flammer a. Zerbst.

Stadt Zürich: Hr. Dämtm. Braune m. Gem. a. Hadegeast. Hr. Justiz-Comm. Panke a. Eilenburg. Die Hrrn. Kauf. Kacermann, Braumann u. Hammer a. Berlin, Kaufmann u. Heimers a. Leipzig, Bähr a. Erfurt, Hess a. Bernburg, Kaumann a. Amsterdam, Kuppert a. Kassel. Hr. Gutsbes. Walasky a. Wolberg. Die Hrrn. Rittergutsbes. Zabel a. Brachstedt, Bauernmeister a. Halberstadt. Hr. Rentier Henry a. Manchester. Frau Pastor Winder a. Bergedorf. Fräul. Schwanke m. Schwester a. Hamburg. Die Hrrn. Pfarrer Dr. Schwänlein u. Sattler a. Gorbürg. Frau Obersteuer-Conte. de Clerc m. Fam. a. Paperschin.

Goldnen Ring: Hr. Dämtm. Brecht u. Hr. Gutsbes. Schürmann a. Kofel. Hr. Fabrik. Kunick a. Pforta. Die Hrrn. Kauf. Rechenberg u. Krahmer u. Hr. Cand. Herrmann a. Leipzig.

Englischer Hof: Die Hrrn. Insp. Liebe m. Gem. a. Stäffurt, Mengel a. Schlessien. Hr. Lieut. v. Ostrowski a. Brandenburg. Hr. Faktor Franke m. Fam. a. Paris. Hr. Negotiant Schneider m. Fam. a. St. Thomas. Die Hrrn. Kauf. Brunsch, Piper u. Löwer a. Berlin. Ihre Durchl. die Fürstin v. Bereselsky u. Frau Gräfin Bernadot a. Petersburg. Wlady Ström a. London. Comtesse Schmidt a. Birmingham.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. Hassenburg m. Fam. a. Mainz. Hr. Assessor Leske u. Hr. Kaufm. Jungfer a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Meyer a. Rheinsberg. Die Hrrn. Kauf. Thienemann a. Raumburg, Bernemann a. Bütschenthal. Hr. Gewehrfabr. Jung a. Suhl.

Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Franke a. Erfurt. Hr. Schiffseigner Smid a. Hamburg. Die Hrrn. Kauf. Förster a. Weimar, Ritzing a. Berlin, Mörch a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Dr. Schmieder m. Fam. a. Wittenberg. Die Hrrn. Kauf. Bambach a. Berlin, Waihardt a. Langermünde, Leufner a. Magdeburg, Grumstedt a. Leipzig.

Goldne Kugel: Hr. Oberlieut. v. Bonisky u. Hr. Rent. Schulze a. Posen. Hr. Gesanglehrer Partsch a. Breslau. Frau Professor Rauch m. Fam. u. Hr. Kaufm. Eöwer a. Berlin. Hr. Lehrer Becker a. Scheiplich. Die Hrrn. Kauf. Uhlmann a. Frankfurt, Schwabe u. Bernthal a. Hornburg. Hr. Kassenrentant Marx a. Wesel. Hr. Commiss. Nath Hamstedt m. Fam. a. Sondershausen.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Reventlow m. Fam. u. Hr. Baron v. Egdorf m. Fam. a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Wert, Schreckmann u. Lampner a. Lübeck, Löwenthal u. Kanne a. Berlin. Hr. Dekon. Dstner a. Hoffdorf. Hr. Apoth. Krauter a. Berlin.

Hôtel de Prusse: Hr. Thierarzt Weißer a. Wiesbaden. Die Hrrn. Kauf. Lindner a. Magdeburg, Böhme a. Danzig, Sonnenberg a. Berlin. Hr. Dekon. Schmidt a. Leipzig. Die Hrrn. Stud. Schnipp u. Richter a. Bonn.

Deutsch-katholische Gemeinde.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl (Pfarrer Giese).

Der Vorstand.

Freie Gemeinde.

Freitag Abend Besprechung der Engage ans Ministerium.
 Sonntag 10 Uhr Versammlung.

Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. August.

	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/8	92 7/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Sech. Präm.	—	91 3/4	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—
Scheine.	—	91 3/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89 3/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt =	—	—	—	Pr. Bf. = N. = Sch.	—	107 1/2	—
Obligat.	3 1/2	93	—				
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	93 3/8	92 7/8	Fedrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Großh. Pos. do.	4	102 1/4	101 3/4	And. Goldm. a	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	5 Thlr.	—	12	11 1/2
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	96 3/4	Disconto	—	—	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Bezeichnung	Zf.		Zf.	
Amtf. Rott.	4	103 1/2 b3. u. B.	Pts. N. P. B.	4 93 1/2 G.
Krnh. Ur.	4 1/2	—	do. Pr. A. B.	5 101 3/8 B.
Brl. Anhalt.	4	116 1/2 b3.	Rhein. Strm.	4 87 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 —
Berl. = Hamb.	4	108 B.	do. v. St. gar.	3 1/2 —
do. P. Dbl.	4 1/2	101 1/4 b3. u. G.	Sächs. Bair.	4 88 G.
Brl. Stettin.	4	113 1/2 b3.	Sag. = Slog.	4 —
Bonn. Köln.	5	—	do. P. Dbl.	4 1/3 —
Bresl. Freib.	4	—	St. = Bohw.	4 76 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	5 100 1/2 B.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4 97 b3. u. G.
Cr. D. Schl.	4	79 G.	W. = B. C. - O.	4 86 B.
Dresd. Sörl.	4	103 B.	do. P. Dbl.	5 —
Düss. Elberf.	4	104 G.	Barf. Selo.	— 70 G.
do. do. P. Dbl.	4	93 G.		
Gloggniz.	4	—	Quittungs-	
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	
Kiel-Alton.	4	111 1/2 G.	a 4 %	
Leipz. Dresd.	4	—	10 %	
Löß. Zittau.	4	—		
Magd. Plbst.	4	114 B.	Nach. = Raffr.	20 84 1/4 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berg. Märk.	50 85 3/4 B.
do. P. Dbl.	4	—	Berl. Anh. B.	45 106 1/4 b3.
N. Schl. Mf.	4	90 1/4 b3. u. B.	Berb. Ludwh.	70 —
do. P. Dbl.	4	94 G.	Brieg. Meisse.	55 —
do. P. Dbl.	5	102 3/4 b3. u. G.	Chemn. Rifa.	80 —
Ordb. R. Fd.	4	—	Köln = Mind.	90 97 3/4 a 5/8 b3. u. B.
OSchl. Lt. A.	4	107 1/2 B.	d. Thür. B.	20 —
do. P. Dbl.	4	—	Magd. Witt.	30 85 3/4 b3.
do. Lt. B.	4	101 1/2 B.	Mecklenburg	60 73 B.
Porsd. Magd.	4	102 3/4 b3. u. G.	Norb. F. B.	60 73 G.
			Rh. St. Pr.	70 92 1/2 B.
			Starg. Pos.	10 85 a 1/4 b3. u. G.

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 3. August.

Weizen	3 # 7 1/2	6 # bis 3 # 17 1/2	6 #
Roggen	2 # 6 #	3 # — 2 # 15 #	— #
Gerste	1 # 17 #	6 # — 1 # 22 #	6 #
Hafer	1 # 7 #	6 # — 1 # 15 #	— #

Magdeburg, den 3. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	— #	Gerste	— 40 #
Roggen	60 #	Hafer	27 # — 32 #

Getreidebericht. Berlin, den 3. August.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:
 Weizen nach Qualität von 80—90 #.
 Roggen loco 48—50 #.
 Lieferung pr. August 49—53 # regulirt.
 Gerste loco 40—42 #.
 Hafer loco nach Qualität 30—32 #.
 Hübol loco 11 1/3 # Bf. u. b3.
 Herbst 11 1/3 # G.
 Das Geschäft in gewöhnlicher Leblosigkeit und nur auf einige Regulirungen beschränkt.

Bekanntmachungen.

Auction.

Sonnabend den 7. August cr. von früh 8 Uhr ab sollen in der Rector-Bohning zu Schkeuditz verschiedene Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe zc., sowie denselben Tag Nachmittags eine Partie pädagogische Bücher öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

In der **Holle'schen Buchhandlung** in **Wolfenbüttel** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einleitungsworte zu dem am 17ten Juli 1847 von den Bürgern Magdeburgs gefeierten Doppelfeste **der Einführung des protestantischen Gottesdienstes in Magdeburg im Juli 1524** und der Rück Erinnerung an die segensreiche Wirksamkeit des **Bereinigten Preussischen Landtages für das Vaterland**; gesprochen von Dr. Ed. Detroit. gr. 8. geh. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Zwei ertragute Getreide-Fegen und eine Fuchtel sind wieder fertig und stehen zum Verkauf bei dem Schlossermeister Ansin in Eisleben.

5000, 2000, 1000, 500, 300 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Promenade Nr. 1491 b. ist zu Michaelis eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermieten, kann auch auf Verlangen gleich bezogen werden.

Pastilles Bichy

in frischer Zufendung empfing
Schelling.

Große böhmische

Ananas

in vorzüglich saftreichen Früchten empfing wieder
Schelling.

Herrren-Mützen

in Seide, Tuch und Sommerzeug empfiehlt in neuester Façon zu den billigsten Preisen
Carl Pötsch.

Glacé-Handschuhe

in allen Farben und schönem Leder, zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., und eine große Partie helle Herren-Handschuhe in den zartesten Farben, zu 11 $\frac{1}{4}$ Sgr., empfiehlt
Carl Pötsch, Brüderstraße Nr. 226.

Etwas altes Abgelagertes!

Mit noch einigen Restern Cigarren, welche ich vor drei Jahren nach meiner Rückkehr aus Amerika direkt bezog, wünsche ich zu räumen.
C. J. Scharre am Markt.

Wer hat die Wette gewonnen?

Diese vielfach an mich gerichtete Frage kann ich nur in so weit beantworten, als daß mein Wettcollege, Herr Fincke, anfänglich den Beginn seiner Wettarbeiten mit dem Vorgeben dringender Geschäfte um 8 Wochen, und nachdem diese zu Ende waren, wieder 4 Wochen verschoben hat, und jetzt laut ärztlicher Beglaubigung des Herrn Dr. Voigtel zu Magdeburg bereits zum 3ten Male durch ein Gallenfieber daran anzufangen verhindert wird.

Der Sattel- und Reitzzeugverfertiger Fr. Lange in Halle.

Pianoforte-Verkauf.

Gebrauchte 6octavige Pianoforte von 26 bis 36 Thlr., sowie neue 6 $\frac{3}{4}$ octavige von 60 bis 130 Thlr. empfiehlt und verkauft gegen abschlägliche Zahlung der Instrumentenmacher Nürnberger in Halle, Märkerstraße Nr. 454.

Ein Bursche im Alter von 15—16 Jahren, der im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren ist, wird gesucht
Steg Nr. 1763 in Halle.

Lehmsteine (in Mauersteinform) sind im Ganzen und Einzelnen billig abzulassen im Gasthof zur goldenen Kugel.

Große Steinstraße Nr. 130 ist eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, eine Treppe hoch, mit Pferdestall, vom 1. October zu vermieten.
Wwe. Scheibner.

Echte Batiste und Batisttücher in glatt und gestickt empfiehlt billigst
Händler.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß die Annahme von Strümpfen zum Anweben bis zum 22. geschieht, weshalb um baldige Zufendung bitte.
Händler.

Commissions-Verkauf.

Außer den gangbarsten Nummern in **Creas-Leinwand** sandte mir die ständische Kreis-Weberei-Factorei in Lauban auch ganz feine Sorten zu 24, 27 und 28 Thlr. die Webe, so wie verschiedene **Leinwand-Nester** und leinene **Taschentücher**.
Friedrich Arnold am Markt.

In der **Henden-Niederlage** bei Unterzeichnetem sind stets alle Sorten **Männer-, Frauen- und Kinder-Henden**, von den ordinairsten bis zum feinsten, vorrätzig.
Friedrich Arnold am Markt.

Eine in Allem gewandte Köchin wird gesucht. Näheres Nr. 799 am Markt.

Funkens Garten.

Freitag den 6. August 1847 großes **Concert**, gegeben von dem Musik-Corps der 4. Artillerie-Brigade. Alles Nähere sagen die Programme und Anschlagzettel. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Schiffahrts-Anzeige.

In Ladung nach Magdeburg, Berlin und allen andern Gegenden liegt:

Schiffer Duvinage,
Steuermann Müller.

Anmeldungen erbittet sich

Carl Anshück,
gr. Ulrichsstraße Nr. 78.

Gute Gartenerde ist abzulassen großer Sandberg Nr. 259 b.

Ein Haus nahe am Markte, welches Feueresse enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann der dritte Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Das Nähere hierüber beim Buchbinder
C. A. Kennecke, Steinstr. Nr. 85.

Lichtbild-Portraits,

ähnlich, sauber und scharf, fertige täglich an. Der Preis eines Portraits ist 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Lindemann,
Garten-Gasse Nr. 1379 (hinter dem Universitätsgebäude).

Tivoli.

Heute, Donnerstag den 5. August, findet **keine** Vorstellung statt.

Tivoli-Theater.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Freitag den 6. August 1847.

Zum Benefiz der Unterzeichneten:

Der Nasenstüber,
Posse in 3 Akten von Raupach.
Hierauf:

Emiliens Herzklopfen,
Vaudeville in 1 Akt von E. v. G.
Billets zu dieser Vorstellung sind in meiner Wohnung, Promenade Nr. 1366, und Abends an der Kasse zu haben.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein
Emma Stöjel.

Bekanntmachung.

Auf nachstehende Interims-Aktien unserer Bank:

Nr. 620 bis 634 incl.	
= 722 — 723 =	
= 739 — 742 =	
= 768 — 782 =	
= 907 — 956 =	
= 2074 und 2133.	
= 3148 bis 3152 incl.	
= 3728 — 3743 =	

ist die durch unsere Bekanntmachung vom 20. April d. J. ausgeschriebene vierte Einzahlung von 10% bis zum festgesetzten Schlusstermine, den 30. vor. Mts., nicht geleistet worden.

Wir fordern deshalb die betreffenden Herren Inhaber dieser Interims-Aktien in Gemäßheit des §. 13. unserer Statuten hiermit auf,

»die vierte Rate, abzüglich Zinsen, mit 19 Thlr. 18 Sgr., nebst der verwirkten »Conventionalstrafe von 2 Thlr. für jede Interims-Aktie von 200 Thlr. Nominalwerth, spätestens bis zum 31. August d. J. in unserem Geschäftslokale hier- »selbst nachträglich einzuzahlen«,

widrigensfalls die bezeichneten Interims-Aktien annullirt und die bereits darauf geleisteten Einzahlungen als der Gesellschaft verfallen betrachtet werden.

Dessau, den 21. Juli 1847.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Mulandt. Lieberoth.

Unsere käuflich übernommenen Hotels

Rothe Adler

sowie das früher Silber'sche Hotel:

zum

Zum

COELNISCHEN HOF

KAISER

Kur- und Leipzigerstraßen-Ecke Nr. 38

in Erfurt

in Berlin

am Anger

im Mittelpunkt der Stadt und in der Nähe der königlichen Theater, des Schlosses etc., übernommen am 1. Januar 1847

zunächst der Post und des Eisenbahnhofes, übernommen am 15. Juli 1847,

empfehlen wir bei der besten neuen Einrichtung einem verehrlichen reisenden Publikum.

Carl Müller in Berlin.

Ch. Fr. Müller in Erfurt.

Garten zur Weintraube.

Donnerstag d. 5. August:

Großes Extra-Concert,

gegeben vom Stadtmusikchor.

Anfang 6 Uhr. Entrée die Person 2½ Sgr.

Familienbilletten werden bei dem Herrn Kaufmann Kising am Markte ausgegeben.

Da die große Cdur-Sinfonie von Mozart mit der Schlussfuge, dem zweiten Theil anberaumat ist, so werden noch vor und nach derselben folgende vorzügliche Musikstücke zu Gehör kommen:

- I. Fest-Duverture von Conrad.
- II. Aria aus Titus von Mozart.
- III. Adelaide von L. v. Beethoven.
- IV. Ballscene aus der Oper »Faust« von Spohr.
- V. Große Duverture op. 115 von L. v. Beethoven.
- VI. Aria aus dem Freischütz (Schweig — Schweig) von M. Weber.
- VII. Meeresstille und glückliche Fahrt. Duverture von Mendelssohn-Bartholdy.

Verkauf einer Lohgerberei.

In einer bedeutenden Mittelstadt, fünf Stunden von Naumburg a./S., ist eine Lohgerberei veränderungs halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einem fast ganz neuen massiven Hause und einem dahinter befindlichen großen Obstgarten. In dem Hause befinden sich fünf heizbare schöne Stuben mit ganz neuen Defen, vier große Kammern, ein sehr großer, erst neu erbauter Trockenboden; in der Gerberei ein Springbrunnen, von welchem aus das Wasser in alle Theile des Hauses geleitet wird. Vor dem Hause befindet sich ein Springbrunnen mit aufgemauertem Teiche zum Einweichen des Leders; auch fließt ein Bach an dem Hause vorbei. Außerdem findet sich vollständig und im schönsten Zustande vor: das zum Betriebe benötigte Werkzeug nebst Fässern und Kübeln. Von der Kaufsumme können zwei Theile gegen übliche Verzinsung auf dem Hause stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt im speciellen Auftrage des Eigenthümers der Unterzeichnete.

Naumburg a./S., den 2. Aug. 1847.

E. G. Wittig,

wohnhaft daselbst bei dem Bäckermeister Friedrich Schneider am Salzberge.

Diejenigen unserer geehrten Kunden, welche bisher ihr Gemehl durch den Handarbeiter Schumacher und dessen Frau haben zur Mühle schaffen lassen, benachrichtigen wir hiermit, daß Beide aus unseren Mühlen verwiesen sind, bitten daher derartige Aufträge uns gefälligst direct zukommen lassen zu wollen, und versprechen für deren beste Ausführung Sorge zu tragen.

Halle, den 3. August 1847.

Die Mühlen-Besitzer

Fr. Küstner. Fehling. E. F. Ditto.

Tägliche Omnibusfahrt zwischen Weimar und Rudolstadt,
 à Person 20 Sgr.

Nach Ankunft des zweiten Bahnzugs von Halle und Eisenach geht täglich Nachmittags gegen 2 Uhr ein bequemer Personenwagen von Weimar nach Rudolstadt und täglich früh 5½ Uhr einer von Rudolstadt nach Weimar zum Anschluß an den zweiten Zug nach Halle und Eisenach. Anmeldungen sind in Weimar im Gasthof zum Elephanten und hier bei dem Unterzeichneten zu machen.

Rudolstadt, den 1. August 1847.

Bernh. Curioni,
 Gastgeber zum Löwen.